

## Für Creditpoints nach Westeros

Hauptseminar untersuchte Mittelalterklischees in der Fernsehserie „Game of Thrones“

KONTAKT

7. August 2017, von Sarah Batelka



Foto: privat

Gemeinsam mit Prof. Dr. Barbara Müller veranstaltete Prof. Dr. Christoph Dartmann ein Seminar über die Mittelalterklischees in „Game of Thrones“

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Fakultät für Geisteswissenschaften, Arbeitsbereich Mittelalter  
Von-Melle-Park 6  
20146 Hamburg

Tel.: +49 40 42838 9741

E-Mail: christoph.dartmann@uni-hamburg.de

30 Studentinnen und Studenten hatten im Sommersemester endlich einen Grund zum reuelosen Binge Watching ihrer Lieblingsserie: Es war sogar Voraussetzung für ein Hauptseminar im Fachbereich Geschichte zur US-amerikanischen Fantasy-Serie „Game of Thrones“. Ziel der Dozentin Prof. Dr. Barbara Müller und des Dozenten Prof. Dr. Christoph Dartmann war es, geschichtswissenschaftliche Inhalte und Mittelalterrezeption in populären Medien zu vermitteln. Im Gespräch beschreibt Historiker Dartmann, warum Fantasy-Serien wissenschaftlich untersucht werden können und warum es „das“ Mittelalter gar nicht gibt.

Wie kamen Sie auf die Idee, ein geschichtswissenschaftliches Seminar zu „Game of Thrones“ anzubieten?

Die Idee stammt von meiner Kollegin Prof. Dr. Barbara Müller aus der Evangelischen Theologie. Der Hintergedanke war, dass sich viele Studierende für die Serie begeistern und sich unglaublich detailliert damit auskennen. Für uns war es ein schöner Anreiz, die in der Serie dargestellte Welt mit dem Mittelalter aus unseren Quellen in Verbindung zu bringen. Wir haben uns gefragt, wo bei „Game of Thrones“ Dinge auftauchen, die wir als Kirchenhistorikerin und Mittelalterhistoriker kennen. Wir wollten diese beiden Expertisen zusammenbringen: Die Studenten als Experten für „Game of Thrones“ und uns als Experten für das Mittelalter.

Drachen, Zauberer und mythische Kreaturen: „Game of Thrones“ spielt in einer Fantasiewelt. Warum lohnt sich eine historische Untersuchung trotzdem?

Uns ging es ganz klar nicht darum, zu bewerten, was historisch korrekt ist und was nicht! So einen Anspruch hat die Serie natürlich nicht. Wir haben „Game of Thrones“ als Einladung an Studentinnen und Studenten verstanden, verschiedene Themen über die Serie hinaus historisch zu betrachten.

Sich mit „Game of Thrones“ zu beschäftigen lohnt sich, weil die Serie auf reale mittelalterliche Phänomene zurückgreift. Die Eismänner etwa sind eine Weiterverarbeitung der Wikinger und die Dothraki der Mongolen. Auch die mittelalterlichen Rosenkriege zwischen den Familien York und Lancaster in England sollen für den Autor der Romanvorlagen, George R.R. Martin, eine gewisse Rolle gespielt haben.

Im Seminar haben wir verschiedene Themen wie kulturelle Vielfalt, Migration, Gewalt, Natur, Religion, Politik und Geschlechterrollen ausgewählt und historische Referenzphänomene dazu untersucht. Wir haben außerdem gefragt, wie diese Aspekte in der Serie bearbeitet werden und inwiefern die Darstellung mit dem historisch fundierten Wissen um das Mittelalter zusammenhängt, oder auch nicht.

Was für ein Bild des Mittelalters zeichnet „Game of Thrones“?

Die Serie bringt Fantasy-Elemente mit gängigen Mittelalterklischees rund um Ritter, Turniere, Vasallen, Eid und Ehre zusammen. Die Serie sieht so aus, als wenn es überall dreckig wäre und stinken würde. Das ist ein Klischee-Klassiker in Mittelalter-Filmen, der die Zeit für den Zuschauer authentisch machen soll.

Schon der Singular „das“ Mittelalter ist irreführend. Tatsächlich spielen Referenzphänomene aus ganz verschiedenen Räumen von Nordeuropa bis Asien und unterschiedlichen Zeiten eine Rolle: von der Wikingerzeit im Frühmittelalter bis zu den Rosenkriegen und der Vor-Reformationszeit im 15. Jahrhundert. Das ganze wird zu dem „einen“ Mittelalter zusammengerührt. Das ist sehr typisch für die moderne Mittelalter-Rezeption. Wer einmal einen Mittelalter-Film gesehen hat, wird in „Game of Thrones“ die Klischees sofort wiedererkennen.

Sind diese Klischees des „finsternen“ Mittelalters für Sie frustrierend?

Ich sehe das gelassen. Mittelalterhistoriker müssen seit Jahrzehnten wenn nicht zwei Jahrhunderten damit leben, dass das, was sie erarbeiten, nicht öffentlich rezipiert wird. Es ist wie eine Wiederkehr des Immergleichen.

Was haben Barbara Müller und Sie sich vom Seminar erhofft?

Ziel war der Erkenntnisgewinn über das Mittelalter und über seine Vielfalt und historische Dynamik. Dazu gehören eben auch die Konjunktur der Mittelalterklischees seit dem 19. Jahrhundert und die Fähigkeit, sich damit auseinanderzusetzen. Wir hoffen außerdem, generell zu einem Nachdenken über populäre, ökonomisch erfolgreiche Medienformate beigetragen zu haben, das ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt.

Die Ergebnisse des Seminars sollen jetzt zu einem Buchmanuskript zusammengetragen werden. Die Studierenden sollen erarbeiten, ob man einzelne Serienmotive ganz konkret einem historischen Kontext zuordnen und in mittelalterlichen Quellen wiederfinden kann. So wollen wir das Klischee des einen Mittelalters dekonstruieren und die Vielfalt der mittelalterlichen Kultur erfassen.

### Lehrlabor des Universitätskollegs

Das interdisziplinäre Seminar „Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart“ fand im Sommersemester 2017 statt. Die Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Barbara Müller und Prof. Dr. Christoph Dartmann wurde vom Lehrlabor des Universitätskollegs im Rahmen des QPL-Projekts „Universitätskolleg 2.0: Modellversuch“ der Universität Hamburg gefördert.

„  
„Game of  
Thrones“ greift  
auf reale  
mittelalterliche  
Phänomene  
zurück.“

# Winter is coming – Uni Hamburg setzt das Seminar über Game of Thrones ab

Nur wer alle Folgen der Serie gesehen hat, durfte teilnehmen.



Philipp Kienzl



Fake! Screenshot: Youtube/EmiliaClarke Ph

01. August 2017

Als wir heute morgen in der Redaktion erfuhren, dass es an der Uni Hamburg eine Lehrveranstaltung zur Serie *Game of Thrones* gibt, ging ein erregtes Stöhnen durch den Raum. Diejenigen, welche die Serie lieben, buchten bereits imaginäre Zugtickets nach Hamburg und überlegten sich, wie sie sich schnellstmöglich immatrikulieren könnten. Zu früh gefreut, denn anders, als einige Medien in den vergangenen Tagen berichteten, wird das Seminar gar nicht mehr angeboten.

*Game of Thrones (GoT)* ist eine dieser Serien, die man entweder liebt oder nicht kennt, aber die Zahlen sprechen für ihren Erfolg. Vor gut drei Wochen begann in den USA die Ausstrahlung der siebten und vorletzten Staffel von *GoT*. Daenerys Targaryen, die Drachennmutter mit den 17 weiteren Namen, setzt gerade alles daran, ihren Hintern dorthin zu pflanzen, wo Cersei Lennister (Shame!) festgenagelt sitzt: auf den eisernen Thron. Wer diesen letzten Satz nicht versteht, hat zwar einiges verpasst, aber darum soll es hier nicht gehen. Tatsache ist: Die Show ist **sehr, sehr erfolgreich**. Seit 2014 ist es die meist gesehene Show des US-Fernsehprogrammanbieters HBO, allein die Premiere der siebten Staffel sahen 16,1 Millionen Zuseher\*innen, die wiederum 2,4 Millionen Tweets absetzten.

ANZEIGE

*[Außerdem auf ze.tt: Mit welchem Charakter aus Game of Thrones solltest du ins Bett?]*

## „Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart“

Darum ist es nicht verwunderlich, dass die Serie mittlerweile auch auf akademischer Ebene behandelt wird. Barbara Müller, Professorin für Kirchen- und Dogmengeschichte, und Christoph Dartmann, Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Hamburg boten bereits vergangenes Sommersemester das interdisziplinäre Projektseminar „Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart“ an.

Das Seminar war allerdings keine reine Showverehrung, in der sich Fans gegenseitig vorschwärmen, wie gut die Serie ist. Die Lehrenden setzten sich kritisch mit der Serie auseinander und räumten mit den unzähligen Mittelalter-Klischees auf, die in der Show vermittelt werden. Ziel war es, die fiktive Welt des *GoT*-Erfinders und Buchautors George R.R. Martins mit der realen Welt der Geschichtswissenschaften zu verbinden. Müller und Dartmann in der Rolle der Expert\*innen für das Mittelalter, die Studierenden in der Rolle der Expert\*innen für die Bücher und TV-Staffeln.

Dartmann selbst ist bekennender Kritiker der Serie. Im Gespräch mit *ze.tt* erzählt er, dass er weder ein Fan von Historienfilmen oder -romanen noch von Fantasy sei. Auch *GoT* hätte daran nichts geändert. „Ich finde die Filme in Teilen ziemlich abstoßend, ansonsten vor allem verwirrend. Mein Eindruck ist, dass die fehlende Tiefe der Charaktere und die fehlende Raffinesse in der Ausgestaltung der Handlung davon übertüncht werden, dass immer neue Figuren und Plots eingewoben werden“, sagt er.

## GoT voller Mittelalterklischees

In Dartmanns Augen hat *GoT* wenig mit der Realität im Mittelalter zu tun. Die vielen Mittelalterklischees (Ritter, Vasallen, Ehre, Wappen, Turniere, Gewalt, Fanatismus, Folter, Schmutz, schlechte Tischmanieren) würden in der Serien funktionieren, weil sie beliebig abgerufen werden könnten. In dem Seminar stellten er und seine Kollegin Müller diese Klischees in Frage. „Ich tue mir damit schwer, wie explizit brutaler Sex und andere Gewalttaten, aber auch seelische Grausamkeiten als Unterhaltungsangebote vermarktet werden“, sagt er zu *ze.tt*. Mehr als Unterhaltung sollte man daher nicht von der Serie erwarten. Eine Einschätzung, die viele Hardcore-Fans wohl nur schwer verdauen können.

*[Außerdem auf ze.tt: Reisen sind seit dem Mittelalter nicht weniger qualvoll geworden]*

Trotzdem und zum Glück konnte er den Studierenden damit nicht die Freude an *GoT* nehmen. Das Interesse und das Engagement der Studierenden seien sehr groß gewesen. Auch weil das Kloster Nütschau, ein Benediktinerkloster in der Nähe von Bad Oldesloe, in dessen Seminarraum die Blockveranstaltung stattfand, das richtig Setting generierte und sich die Teilnehmer\*innen in der Zeit zurückversetzt fühlen konnten. Wegen des kleinen Seminarraums in Nütschau konnten allerdings nur 30 Glückliche am Seminar teilnehmen. Momentan arbeiten die Studierenden gemeinsam mit den Profs an einem Buch, das die Ergebnisse des Seminars beinhalten wird.

Für diejenigen, denen vor Vorfreude auf das nächste Semester schon die Knie kribbeln, gibt es leider schlechte Nachrichten. Im Gegensatz zur allgemeinen Berichterstattung verneint Dartmann gegenüber *ze.tt*, dass das Seminar nächstes Semester wiederholt wird. Grund dafür sind das begrenzte Personal und der hohe zeitliche Aufwand. Ihr seid enttäuscht? Sagt es wie The Hound: „Fuck the Kingsguard. Fuck the city. Fuck the King.“



HAHA

## Die Hamburger Uni hat sich ein "Game of Thrones"-Seminar gegönnt

5297 Shares



auf Facebook teilen



auf Twitter teilen

31.07.2017, 14:22 · Aktualisiert: 31.07.2017, 18:26

Du weißt gar nichts, Kommilitone Snow!



Marc Röhlig

"Game of Thrones" ist eine der derzeit populärsten Serien – jeder, der es schaut, beginnt, anderen mit seinem **Drachenhilbwissen** auf die Nerven zu gehen. Klar, dass auch die Wissenschaft auf die Serie aufmerksam wird.

In Harvard gibt es bereits einen "Game-of-Thrones"-Seminar ([Time](#)), jetzt zog die **Uni Hamburg** nach:

**Die Evangelische Theologie hat ein Blockseminar mit dem Namen "Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart" angeboten.**

WERBUNG

inRead invented by Teads

Im Seminar sollte laut **Beschreibung** "das Geflecht von Mittelalter-Bildern, Fantasy-Imaginationen, **diffusen religiösen Sehnsüchten** und Gegenwartsbezügen" aufgearbeitet werden – am Beispiel von "Game of Thrones".

**Also in etwa:** Was sagt zum Beispiel die Darstellung der Hexe Melisandre über unseren Umgang mit Religion aus?

Bereits Mitte Juni trafen sich die Studenten zu einem Blockseminar im **Kloster Nütschau**, einem Benediktinerkloster nördlich von Hamburg. Nun soll ein Tagungsband entstehen, der aktuelle wissenschaftliche Forschungen rund um Westeros bündelt.

**Für die Studenten gab es aber vorab eine Zulassungsbestimmung: Sie mussten alle Folgen von Staffel 1 bis 6 gesehen haben.**

Du hast Nachholbedarf? Hier kannst du "studieren":

HAMBURG

27.07.17

## Game of Thrones – Lehrfach an Hamburgs Uni

Von *Edgar S. Hasse*

Staffel sieben von "Game of Thrones" startet - in Deutschland und Österreich bei Sky

Foto: P4444/\_Helen Sloan / obs



### Mittelalterforscher Christoph Dartmann bietet ein Seminar zur extrem erfolgreichen Fernsehserie an. Fanshops melden Umsatzrekorde.

Hamburg. Hunderte Millionen von Fans auf der ganzen Welt verfolgen derzeit den blutigen Endkampf um den Eisernen Thron. Es ist die US-Serie "Games of Thrones" (GoT), die vor wenigen Tagen mit der 7. und vorletzten Staffel ins Finale einbog. Auf dem Pay-TV-Sender Sky können die Zuschauer in Deutschland derzeit erleben, wie die Schlacht um den Thron auf dem fiktiven Kontinent Westeros in der weltweit erfolgreichsten TV-Serie weitergeht – eine Fantasy-Story, die nicht zuletzt ein Bild des Mittelalters zeichnen will.

Die finale Begeisterung für dieses Epos, das auf dem Buch "Das Lied von Eis und Feuer" von George R.R. Martin basiert, hat längst Hamburg erreicht. Seit dem Beginn der 7. Staffel zieht der Verkauf von Fanartikeln kräftig an. Und selbst an der Universität ist das Werk mit der manchmal nackten Drachenprinzessin Daenerys Targaryen, dem wackeren Recken Jon Snow und der verschlagenen Cersei Lennister zum Seminarthema geworden. "Denn 'Game of Thrones' lässt viele aktuelle Themen anklingen", sagt Professor Christoph Dartmann, Mittelalter-Forscher an der Universität Hamburg.

Gemeinsam mit der Kirchenhistorikerin Barbara Müller hat er im Sommersemester ein interdisziplinäres Blockseminar mit Studierenden der evangelischen Theologie und der Geschichte angeboten. Die Veranstaltung fand, passend zum Thema Religion, im Kloster

Mittelalterforscher Christoph Dartmann  
Foto: Privat / HA

Nütschau statt. Weil das Interesse bei den jungen Leuten so stark war, musste die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt werden.

Voraussetzung war, dass alle Studierenden auch die bisherigen Folgen gesehen hatten. Für überzeugte GoT-Fans ohnehin ein Muss. Der studentische Enthusiasmus für den Forschungsgegenstand war so groß, dass das Engagement "weit über das zwingend Geforderte hinausging", freut sich Mediävist Dartmann.

#### Den Professor ärgern die Klischees über die Zeit

Zwar bot die Serie mit den Themen Flucht, Klimawandel, Religion und kulturelle Verschiedenheit genügend aktuellen Gesprächsstoff hinter den Mauern des Benediktinerklosters Nütschau. Die Studenten merkten aber schnell, dass sie viele Klischees populärer Mittelalter- und Fantasy-Formate verbreitet. "Ich", sagte Dartmann in der Lehrveranstaltung, "finde es sehr unbefriedigend, dass alles Mögliche zu ‚dem' Mittelalter zusammengerührt wird."

Viele Settings seien besonders grausam und extrem schmutzig. "Sie sehen so aus, als würde es da schlimm stinken." Aber auch die beinahe durchgängige Demütigung von Frauen, die vordergründig zu schweigen und Kinder bekommen zu haben, gehöre zu den gängigen Mittelalterklischees. Den Experten stört an "Game of Thrones" dieses eindimensionale Bild von einem Mittelalter als Gegensatz zur Moderne. "Das belastet die Wahrnehmung dieser Epoche seit mehr als 200 Jahren."

Die beiden Uni-Professoren wollen die Seminarergebnisse nun im Rahmen eines Buches veröffentlichen. Die wahren Fans freilich strömen jetzt verstärkt in die Hamburger Europa-Passage am Ballindamm. Im Fanartikel-Shop Elbenwald können sie nicht nur "Star-Wars"-Produkte kaufen, sondern auch das Schwert von Jon Snow – jedenfalls als entschärfte Nachbildung. Der Artikel ist zum Preis von 379 Euro zu haben.

"Seit dem Start der 7. Staffel kommen noch mehr Besucher zu uns", sagt Sanni Krüger von der Filialeitung in der "Europa-Passage". "Es gibt einen neuen Hype. Denn wir haben 70 Prozent mehr Kunden als vorher." Gefragt seien neben GoT-T-Shirts (Preis: 19,90 Euro) vor allem die GoT-typischen Tassen und Minifiguren.

#### Viele Fans reisen sogar zu den Drehorten

Zu den Käufern zählten Zuschauer ab 16 Jahren, sagt Sanni Krüger, eine studierte Archäologin, die sich selbst für Fantasy-Geschichten begeistert. "Da entsteht ein ganz eigener, vielschichtiger und spannender Kosmos." Das Interesse sei bei Männern und Frauen übrigens nahezu gleich verteilt.

Die treuesten Fans reisen allerdings zu den Drehorten. Wer die Schauplätze kennenlernen will, ist beispielsweise beim Reisering Hamburg richtig. Dort werden Fahrten unter anderem ins kroatische Dubrovnik angeboten. In der historischen Altstadtkulisse mit den stolzen Festungen wurden frühere Folgen gedreht – unter dem Einsatz von 600 Sicherheitsleuten. Auch Kreuzfahrtreedereien wie TUI Cruises bieten auf ihren Törns ins östliche Mittelmeer spezielle Landausflüge an. Dubrovnik diene als Schauplatz für Königsmund, die Hauptstadt der 7 Königreiche der Fantasy-Insel Westeros.



# HAMBURG & SCHLESWIG-HOLSTEIN

POLITIK IN HAMBURG WETTER STELLENMARKT

**HAMBURG** STUDIUM ZUR TV-SERIE

## „Game of Thrones“ wird zum Lehrfach an der Uni Hamburg

Veröffentlicht am 28.07.2017

Fans der US-Erfolgsserie „Game of Thrones“ können an der Fakultät für Geisteswissenschaften ihr Wissen vertiefen. Der Andrang der Studierenden ist riesig, der Veranstaltungsort wurde passend gewählt.

 5 Kommentare



„Game of Thrones“ ist ein Zuschauer magnet. Die siebte Staffel flimmert derzeit über die Bildschirme der Republik, Spin-offs befinden sich in der Entstehung. An der Hamburger Universität hat man den Erfolg der TV-Serie zum Anlass für ein eigenes Seminar genommen. „Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart“ lautet der Titel an der Fakultät für Geisteswissenschaften. Mittelalterforscher Christoph Dartmann hat zusammen mit der Kirchenhistorikerin Barbara Müller das Seminar entwickelt.

Anzeige

Flucht, Klimawandel, Religion, kulturelle Verschiedenheit: Die Serie lasse viele aktuelle Themen anklängen, doch es sei sehr unbefriedigend, dass beim historischen Bezug alles Mögliche zu „dem“ Mittelalter zusammengemührt werde, sagte Dartmann laut „Hamburger Abendblatt“. Stilecht haben die Dozenten das zugehörige Blockseminar am Kloster Nütschau veranstaltet, dem nördlichsten Benediktinerkloster Deutschlands in der Nähe von Bad Oldesloe.

Weil das Interesse bei den Studenten so groß war, mussten sie die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzen. Einzige Voraussetzung: Die Teilnehmer mussten alle bisherigen Folgen gesehen haben. Die Seminarergebnisse sollen nun in einem Buch veröffentlicht werden.

Home - Panorama - „Game of Thrones“ wird Lehrfach an der Uni Hamburg – nur diese Menschen dürfen es studieren

## „Game of Thrones“ wird Lehrfach an der Uni Hamburg – nur diese Menschen dürfen es studieren

am 28.07.2017 um 15:50 Uhr

Die Serienfiguren Beric Dondarrion und Sandor „The Hound“ Clegane aus der Serie „Game of Thrones“ sind nun Gegenstände wissenschaftlicher Forschung an der Uni Hamburg.

Foto: Helen Sloan/WBO / imago/Cinema Publishers Collection



- An der Uni Hamburg gibt es ein Seminar über die Serie „Game of Thrones“
- Doch nur ausgesprochene Fans dürfen daran teilnehmen
- Der verantwortliche Professor ist jedoch kein allzu großer Fan – er kritisiert die Serie scharf

Hamburg. Die Serie „Game of Thrones“ begeistert Millionen Zuschauer weltweit. Vor wenigen Tagen begann die Ausstrahlung der siebten Staffel – die Fans fiebern nun wieder mit bei dem Kampf um den Eisernen Thron. Höchste Zeit, das originelle Stück Popkultur wissenschaftlich zu untersuchen – das zumindest dachten sich zwei Lehrende der Fakultät für Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg.

Deshalb bieten Mittelalterforscher Christoph Dartmann und die Kirchenhistorikerin Barbara Müller dem „Hamburger Abendblatt“ zufolge nun ein Seminar namens „Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart“ an. Die Teilnehmeranzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Zulassungsvoraussetzung: Die Bewerber müssen alle Folgen von „Game of Thrones“ gesehen haben. Passend zum Thema findet das Seminar im Kloster Nütschau statt, ein Benediktinerkloster in der Nähe von Bad Osloer.

### Forscher kritisiert Frauenbild in „Game of Thrones“

Wie Mediävist Dartmann dem „Abendblatt“ erklärt, sei seine Kritik an der eindimensionalen Darstellung des Mittelalters in der Serie Ausgangspunkt für das Seminar. Dartmann zufolge sind die Settings übertrieben dreckig. „Sie sehen so aus, als würde es da schlimm stinken“, sagt er. Auch die extreme Darstellung der Demütigung von Frauen im Mittelalter entspräche nicht der historischen Wahrheit.

Das Mittelalter würde mithilfe von Klischees als ein Gegensatz zur Moderne stilisiert. „Das belastet die Wahrnehmung dieser Epoche seit mehr als 200 Jahren“, erklärt Dartmann. Um diese Wahrnehmung zu verändern, haben die Professoren vor, ein Buch über die Ergebnisse des Seminars zu veröffentlichen. Welch eine gute Gelegenheit für die Wissenschaftler, ihre Mittelalter-Forschung populärer zu machen. (leve)

## GAME OF THRONES

### Kein Witz: An dieser deutschen Uni kannst du ab sofort ein "Game of Thrones"-Seminar belegen

31.07.2017 19:45 Uhr



**"Game of Thrones"-Fans aufgepasst: An einer deutschen Universität könnt ihr ab sofort und ganz offiziell ein "Game of Thrones"-Seminar belegen. Und die Zulassungsbeschränkungen sind für echte Fans wirklich ein Kinderspiel.**

Du kennst Westeros und Essos besser als deine eigene Heimatstadt? Die Fehden rund um die Familien Lennister (beziehungsweise Lannister, liebe Fans der Original-Version), Schnee, Stark & Co. haben dir noch nicht völlig den Verstand geraubt? Dann solltest du dich unbedingt mal bei der Universität Hamburg bewerben. Denn dort kannst du jetzt ein **"Game of Thrones"-Seminar** belegen.

#### Game of Thrones: Seminar an der Universität Hamburg

Ja, richtig gehört: An der Uni Hamburg bieten der Mittelalterforscher Prof. Dr. Christoph Dartmann und die Kirchenhistorikerin Dr. Barbara Müller jetzt Einblicke in die Fantasy-Mittelalterwelt – und aus von einem völlig neuen, wissenschaftlichen Blickwinkel. Jetzt die schlechte Nachricht: Das Seminar hat bereits begonnen. Der erste Block fand nämlich bereits vom 12. bis 14. Juni 2017 – passenderweise im Kloster Nütschau – statt. Es ist aber durchaus denkbar, dass auch im nächsten Jahr wieder ein kleiner Kreis Interessierter einen tieferen Blick in das "GoT"-Universum wagen darf.

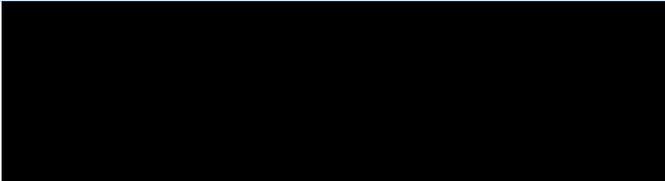
Doch Achtung, liebe Fans: Das wird vielleicht gar keine so lockere Veranstaltung, wie ihr vielleicht denkt. Denn Professor Dartmann ist bekennender Kritiker der Serie. Gegenüber dem **Hamburger Abendblatt** spricht er zum Beispiel von "übertrieben dreckigen Settings". Auch das Frauenbild sei nicht wirklich dem realen Mittelalter entsprechend. In seinem Seminar soll es also in erster Linie darum gehen, wie "das Geflecht von Mittelalter-Bilder, Fantasy-Imaginationen, diffusen religiösen Sehnsüchten und Gegenwartsbezügen" auf die reale Gesellschaft übertragbar ist.

#### "GoT": Seminar für Fans – und Kritiker

Puh. Harter Tobak also. Und sicher kein spaßiges Public-Viewing der neuen Folgen. Immerhin: Die Zulassungsbeschränkungen sind sehr human. So heißt es nämlich, dass man alle Folgen von Staffel Eins bis Staffel Sechs gesehen haben müsse – für wahre Fans doch wohl ein Kinderspiel. Und genau für die ist das Seminar ja schließlich auch gedacht.

Alle Informationen zu dem Seminar und wie es in Zukunft weitergehen soll, kannst du direkt **bei der Universität Hamburg** nachlesen. Was Ed Sheeran mit der ganzen Sache zu tun hat und warum er sich einen kleinen Shitstorm eingehandelt hat, kannst du **im Video ganz oben** nachschauen.





vor 1 Woche

„So ein Quatsch“, könnte man jetzt denken. Aber wenn Harvard es schon vor macht, kann Hamburg ja nachziehen. Hört sich ja auch fast gleich an. Und ja, an dieser Uni kann man jetzt ein „Game of Thrones“-Seminar belegen.

Die [Nachricht](#), man könne in Harvard „Game of Thrones“ studieren, hat uns Ende Mai ganz schön überrascht – wir dachten schon an eine Fake News. Aber irgendwas scheint ja dran zu sein. Denn Hamburg zieht jetzt nach.

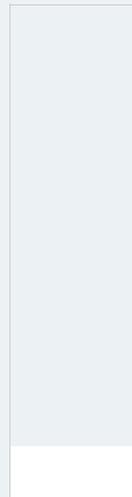
Beziehungsweise hat schon nachgezogen. Denn im Juni waren die Seminarteilnehmer des Kurses „[Interdisziplinäre Projektseminare: Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart](#)“ bereits zu einer Blockveranstaltung im [Kloster Nütschau](#) nordöstlich von Hamburg.

Worum genau geht es beim Seminar? „Das interdisziplinäre Seminar [...] verbindet fachwissenschaftliche Inhalte und Arbeitsweisen zur Geschichte des Mittelalters mit einem erfolgreichen und weit verbreiteten Format aktueller populärer Mittelalterrezeption, der US-amerikanischen Fernsehserie *Game of Thrones*, und schlägt dadurch zugleich einen Bogen zu Fragestellungen der Public History.“

Was heißt das konkret? „Konkret soll im Seminar am Beispiel von *Game of Thrones* das Geflecht von Mittelalter-Bildern, Fantasy-Imaginationen, diffusen religiösen Sehnsüchten und Gegenwartsbezügen aufgearbeitet werden. Wie wird mittelalterliche Geschichte aktuell rezipiert, wie bearbeiten moderne Medien die Funktionalisierung des Mittelalters?“

Klingt doch ganz spannend. Laut [Bento](#) mussten Interessierte vorher übrigens die Staffeln 1 bis 6 gesehen haben.

Aber es gibt nicht nur verrückte Seminare, sondern auch verrückte Universitäten. Wie die von Donald Trump. Wie die aussieht und was man dort – angeblich – lernt, zeigen wir euch hier, denn sie wird auch „Mogel-Uni“ genannt:



UNI HAMBURG

# CREDIT POINTS DANK "GAME OF THRONES"

published: 04.08.2017



Fernsehen oder Uni? Fernsehen und Uni: 28 Studis der Uni Hamburg belegten im Juni ein Seminar zur Kult-Serie "Game of Thrones" (Foto: New vision/Shutterstock.com)

Hast du es jemals bereut, nicht Geschichte oder Evangelische Theorie studiert zu haben? Falls nicht, könnte sich das beim Weiterlesen ändern. Denn an der Uni Hamburg hatten im Juni genau 28 Studis dieser beiden Fächer die Möglichkeit, ein Seminar über die Kult-Serie "Game of Thrones" (GoT) zu belegen. Das interdisziplinäre Blockseminar fand sticht in einem Kloster statt. Über die Ergebnisse, die die Studis dort zusammen mit ihren beiden Profs erarbeitet haben, soll nun ein Buch veröffentlicht werden. Bleibt nur die Frage: Was lernt man in so einem Seminar überhaupt?

## Kloster statt Seminarraum

Darstellung des Mittelalters, Frauenbilder und Stellenwert der Religion — dies sind laut [Seminarbeschreibung](#) einige der Hauptthemen, mit denen sich die 28 Studis im Seminar "Game of Thrones — Das Mittelalter in der Gegenwart" unter der Leitung von Mittelalterforscher Christoph Dartmann und Kirchenhistorikerin Barbara Müller beschäftigen. Die Voraussetzung zur Teilnahme deshalb: alle bisherigen GoT-Staffeln gesehen zu haben. Studierende, die dieses Kriterium erfüllen konnten und zudem etwas Glück beim Losverfahren hatten, führen vom 12.-14. Juni zum gemeinsamen Blockseminar ins Kloster Nütschau.

## Verzerrtes Bild einer ganzen Epoche?

Aber warum ausgerechnet GoT, mag man sich noch immer fragen. Zum einen, so die Seminarbeschreibung, sei die Forschung über die Serie sehr jung und bisher auf die Perspektive der Medien- und Kulturwissenschaften beschränkt — Historiker und Theologen waren bislang kaum am Start. Dabei ist das Mittelalter gerade in diesen beiden Wissenschaften ein zentrales Thema.

Hinzu komme, so Dartmann im [Interview](#) mit dem "[Hamburger Abendblatt](#)", dass die Darstellung des Mittelalters in GoT sehr eindimensional sei — zu eindimensional. Die Darstellung bzw. der schlechte Umgang mit Frauen sowie die unhygienischen Zustände, die in der Serie vermittelt werden, würden der damaligen Realität nicht entsprechen und so einem Millionenpublikum ein verzerrtes Bild der Epoche vermitteln. Ziel des Seminars sei es deshalb gewesen, diese Unterschiede zwischen Realität und medialer Darstellung herauszuarbeiten.

Die Ergebnisse sollen demnächst in einem Buch veröffentlicht werden, damit sie jedem Fan (und allen Nicht-Fans) zugänglich sind. Wir sind gespannt, vertreiben uns die Wartezeit mit der siebten Staffel GoT, die gerade gestartet ist und überlegen uns das mit dem Theologie- und Geschichtsstudium vielleicht doch nochmal.

# STUDIUM ZUR TV-SERIE: UNIVERSITÄT HAMBURG BIETET LEHRFACH "GAMES OF THRONES" AN

von **bigFM Staff** / 02.08.2017 - 14:49



## Andrang ist riesig

Von nun an kann man an der Fakultät für Geisteswissenschaften einige Seminare zur Erfolgsserie "Games of Thrones" belegen.

### "Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart"

Stehst auch Du total auf die US-amerikanische TV-Serie "Games of Thrones"? Kannst auch Du nicht genug von Jon Schnee, Daenerys Targaryen, Ellaria Sand und Area Stark bekommen? Dann ist die Hamburger Universität genau der richtige Ort für Dich, um Dein Wissen zu vertiefen. Genau genommen hat die Fakultät für Geisteswissenschaften ein neues Seminar ins Leben gerufen, welches unter dem Namen "Game of Thrones – Das Mittelalter in der Gegenwart" ausgeschrieben wurde. Mittelalterforscher Christoph Dartmann hat sich für diese Weiterbildung extra mit Kirchenhistorikerin Barbara Müller zusammengesetzt und Themen wie Flucht, Klimawandel, Religion und kulturelle Verschiedenheit näher beleuchtet.

Im Seminar wird laut Beschreibung auf der Website der Hamburger Universität "das Geflecht von Mittelalter-Bildern, Fantasy-Imaginationen, diffusen religiösen Sehnsüchten und Gegenwartsbezügen" analysiert und erneut aufgearbeitet.

### Kurs bereits ausgebucht

Wer sich für den Kurs hat anmelden wollen, muss alle Folgen der ersten bis sechsten Staffel mindestens einmal gesehen haben und einen Aufnahmetest bestehen. Alle 30 Plätze sind zu diesem Zeitpunkt vergeben.

Solltest Du trotzdem die TV-Serie "Games of Thrones" wissenschaftlich erforschen wollen, so musst Du darauf nicht mehr so lange warten. Wie die Universität erklärte, werden schon bald alle Seminarergebnisse in einem Buch veröffentlicht werden.

Mittwoch, 9. August 2017, 10:30 Uhr

Anmelden

Linz: 18°C  
Ort wählen »

Suchen

🔍

Startseite &gt; Kultur

## Der Finalkampf um den Eisernen Thron

"Game of Thrones": Am Sonntag startet die siebte Staffel der weltweit größten TV-Serie in den USA. Die Fantasy-Serie nach den Romanen von George R.R. Martin geht in die vorletzte Runde.



Die Schlacht um den Thron von Westeros ist eine blutige und gatschige Angelegenheit, wie Jon Snow (Kit Harrington) erfahren musste. Am Sonntag geht es mit neuen "Game of Thrones"-Episoden weiter. Bild: (HBO)

"38 (!) Emmy-Awards, 25 Millionen Zuschauer pro Folge allein in den USA, 170 Nationen, in denen die Serie läuft – "Game of Thrones" ist ohne Zweifel die größte und erfolgreichste TV-Produktion der Welt. Doch das Ende der vom US-Bezahlender HBO produzierten Fantasy-Saga naht. Am Sonntag läuft die siebte und vorletzte Staffel an. Nur noch 13 Folgen, dann endet der blutige Kampf verschiedener Herrscherhäuser um den Eisernen Thron im fiktiven, an das europäische Mittelalter erinnernden Königreich Westeros. Wer letzten Endes auf diesem sitzen wird, befeuert die Vorstellungskraft von Millionen Menschen in aller Welt: die fesche, öfters nackige Drachenprinzessin Daenerys Targaryen, der wackere Recke Jon Snow, die verschlagene Cersei Lannister oder doch ihr Bruder Tyrion, der Zwerg mit dem herrlich losen Mundwerk?

Euphorisierte Fans, globaler Ruhm. Davon konnte George R.R. Martin höchstens träumen, als er am 6. August 1996 nach fünf Jahren Arbeit den Fantasy-Roman "A Game of Thrones" veröffentlichte. Ab Mitte der 80er-Jahre hatte sich Martin mit mäßigem Erfolg als Drehbuchschreiber für TV-Serien wie "The Twilight Zone" und "Die Schöne und das Biest" verdingt.

### "Sowieso unverfilmbar!"

Den Auftakt zur "A Song of Ice and Fire"-Reihe schrieb er primär aus Frust über die Restriktionen, die die TV-Arbeit seiner Fantasie auferlegte. Martin: "Ich wollte dutzende Charaktere, gigantische Burgen und Drachen und Schattenwölfe, eine Welt mit jahrhundertalter Geschichte und einen richtig komplexen Plot. Das war auch okay, denn es war ja ein Buch. Und sowieso unverfilmbar!"

Falsch gedacht. Denn die Nachfolge-Romane "A Clash of Kings" (1999) und "A Storm of Swords" (2000) gerieten überraschend zu Bestsellern. In der Hoffnung auf einen Weiterfolg à la "Der Herr der Ringe" überhäufte die Filmstudios den Schriftsteller aus New Jersey mit lukrativen Angeboten. Da er umfangreiche Kürzungen seines Epos für einen etwaigen Kino-Blockbuster verweigerte, scheiterten sämtliche Deals. Erst 2006 gelang es David Benioff und D.B. Weiss – den heutigen "Game of Thrones"-Hauptverantwortlichen –, Martin zu beircen, seinen Stoff für HBO freizugeben. Am 17. April 2011 feierte die erste Episode, "Winter Is Coming", ihre Premiere. Der Anfang eines Weiterfolgs.

Das Erfolgsgeheimnis des bis heute 60 Folgen umfassenden, in Nordirland, Island, Kroatien und Spanien gedrehten Dramas? Wie keine andere Serie vereint diese die Komplexität moderner TV-Shows mit klassischer Hollywood-Grandezza: geschickt entziehen sich die Charaktere Gut/Böse-Kategorien, ein Budget von zehn Millionen Dollar pro Episode erlaubt tolle Special Effects, mit Vorliebe werden Erzählkonventionen umgeworfen. Entfliehen in anderen Serien die Helden jeder Gefahr mit heiler Haut, verlieren die "Game of Thrones"-Helden den Kopf. Im wahrsten Sinne. Der Serientod von Hauptdarsteller Sean Bean in Staffel eins gehört zu den schockierendsten Szenen der jüngeren TV-Geschichte.

Das Kapitel "Westeros" endet aber nicht mit der allerletzten "Game of Thrones"-Folge, die vermutlich im Herbst 2018 läuft. Nicht weniger als fünf Spin-off-Shows lässt HBO derzeit entwickeln.



### "Mittelalter-Klischees werden verstärkt"

Welche Bilder des Mittelalters zeichnet "Game of Thrones"? Wer sind die historischen Vorbilder für die Charaktere? Darüber gibt der Mediävist Christoph Dartmann, der an der Uni Hamburg ein Seminar zum Thema leitet, im OÖN-Interview Auskunft.

#### OÖN: Warum bitte ein Seminar über "Game of Thrones"?

**Christoph Dartmann:** Die Initiative ging von meiner Kollegin Barbara Müller aus dem Bereich der Kirchengeschichte aus. Ich fand die Idee toll, weil "Game of Thrones" die Studierenden direkt anspricht und die Serie tatsächlich viele Mittelalter-Bilder und -Vorstellungen verhandelt.

**"Game of Thrones"-Autor George R.R. Martin sagt, er habe sich von den englischen Rosenkriegen zwischen den Häusern Lancaster und York im 15. Jahrhundert inspirieren lassen.**

Manche Elemente tauchen in der Tat wieder auf. Etwa die Feindschaften verschiedener Familien oder das Gerangel um den Thron und die wichtigsten Beraterfunktionen in der Nähe des Throns. Mich erinnern die in der Serie und den Büchern geschilderten Machtkonstellationen aber auch frappant an die frühmittelalterlichen Kleinkönigtümer im angelsächsischen Raum, die sich verfeindet gegenüberstanden.

**Gibt es für den grausamen Kindkönig Joffrey Baratheon ein historisches Vorbild?**

Die meisten Reiche im Mittelalter waren dynastisch organisiert. Und bei der hohen Sterblichkeitsrate konnte es leicht passieren, dass Minderjährige auf dem Thron landeten. In Deutschland etwa Otto III. oder Heinrich IV. Diese durften aber nicht wild herumregieren, sondern waren stark von Beratern, Familie und Klerus abhängig. Ein – bitte entschuldigen Sie den Ausdruck – sadistisches Arschloch wie Joffrey ist mir nie untergekommen.

**Cersei, Daenerys, Brienne – in "Game of Thrones" gibt es viele starke weibliche Charaktere. Deckt sich das mit der Realität?**

Mittelalterliche Autoren schildern Frauen als defizitäre Wesen. In der politischen Praxis nahmen Frauen aber oft sehr zentrale Rollen ein. Theophanu, die Mutter des bereits angesprochenen Otto III., etwa fungierte jahrelang bis zu dessen Volljährigkeit als höchst einflussreiche Regentin des römisch-deutschen Reiches.

**Wie hat der Erfolg von "Game of Thrones" unsere Rezeption des Mittelalters verändert?**

In erster Linie werden vorhandene Mittelalter-Klischees verstärkt. Wenn's brutal ist, wenn die Menschen fürchterlich stinken, wenn irgendwo Ritter auftauchen – dann ist es Mittelalter! Diese Vorstellungen hat der Erfolg der Serie weiter verfestigt. (ll)

### Artikel

Lukas Luger  
12. Juli 2017 - 00:04 Uhr

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter

## Link-Verweise:

*Für Creditpoints nach Westeros – Universität Hamburg*

<https://www.uni-hamburg.de/newsroom/nachgefragt/2017-08-07-dartmann-got-seminar.html>

*Winter is coming – Uni Hamburg setzt das Seminar über Game of Thrones ab – ze.tt*

<http://ze.tt/winter-is-coming-uni-hamburg-setzt-das-seminar-ueber-game-of-thrones-ab/>

*Die Hamburger Uni hat sich ein "Game of Thrones"-Seminar gegönnt – bento*

<http://www.bento.de/haha/game-of-thrones-uni-hamburg-bietet-seminar-zur-kult-serie-1555142/>

*Game of Thrones – Lehrfach an Hamburgs Uni – Hamburger Abendblatt*

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article211388747/Game-of-Thrones-Lehrfach-an-Hamburgs-Uni.html>

*„Game of Thrones“ wird zum Lehrfach an der Uni Hamburg – Welt*

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article167130768/Game-of-Thrones-wird-zum-Lehrfach-an-der-Uni-Hamburg.html>

*„Game of Thrones“ wird Lehrfach an der Uni Hamburg – nur diese Menschen dürfen es studieren – Der Westen*

<https://www.derwesten.de/panorama/game-of-thrones-wird-lehrfach-an-der-uni-hamburg-nur-fans-duerfen-es-studieren-id211395449.html>

*Kein Witz: An dieser deutschen Uni kannst du ab sofort ein "Game of Thrones"-Seminar belegen – Pro7*

<https://www.prosieben.de/stars/kein-witz-an-dieser-deutschen-uni-kannst-du-ab-sofort-ein-game-of-thrones-seminar-belegen-050554>

*In Hamburg kannst du jetzt „Game of Thrones“ studieren – Galileo*

<https://www.galileo.tv/life/in-hamburg-kannst-du-jetzt-game-of-thrones-studieren/>

*Credit Points dank "Game of Thrones" - pointer*

<https://www.pointer.de/studium/aktuelles/12210/credit-points-dank-game-of-thrones.htm>

*Studium zur TV-Serie: Universität Hamburg bietet Lehrfach „Games of Thrones“ an – big.fm*

<http://www.bigfm.de/buzzhaltestelle/21461/studium-tv-serie-universitaet-hamburg-lehrfach-games-thrones>

*Der Finalkampf um den Eisernen Thron – Nachrichten.at*

<http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Der-Finalkampf-um-den-Eisernen-Thron;art16,2620681>